

Neues Buch erschienen über Eiberg

Christian Schlich schiebt über „Höfe, Kotten und ihre Bewohner“

Endlich, noch rechtzeitig im Jubiläumsjahr 850 Jahre Eiberg, ist das lang erwartete Buch vom Heimathistoriker Diplom-Ingenieur Christian Schlich fertig: „Aus der alten Bauerschaft Eiberg: Höfe, Kotten und ihre Bewohner.“

Der westliche Teil Bochums, insbesondere Wattenscheids war bisher, was die Höfe und Kotten angeht, noch weitgehend unerforscht. Insbesondere für den Bereich der ehemals selbstständigen und heute zu Höntrop und Sevinghausen gehörenden Gemeinde Eiberg sei mit dem Buch eine Lücke geschlossen worden, erklärt Gregor Heinrichs vom Heimatgeschichtskreis Eiberg. „Das vorliegende Buch ist als Ergebnis intensiver Recherchen nicht nur eine Fundgrube für eine Familienforschung. Es gibt darüber hinaus interessante Einblicke in die Arbeit und das Leben unserer Vorfahren.“



Buchautor Christian Schlich am kürzlich eingeweihten Jubiläumsstein an der Varenholzstraße 160 in Höntrop-Eiberg.

FOTO: PICASA

Es ist im Eigenverlag erschienen, kostet 20 Euro und ist erhältlich beim Eiberger Café am Schultenweg 174 sowie in der Wattenscheider Buchhandlung van Kempen (Saar-

landstraße). Der Gedenk- und Wapenstein an der Varenholzstraße 160 im Höntroper Ortsteil Eiberg wurde am Sonntag unter reger Beteiligung der Bürger und musikalischer Be-

gleitung durch den Höntroper Bläserkreis feierlich eingeweiht. Der Gedenkstein erinnert an 850 Jahre Eiberg und seine Bauerschaft; Heinz-Werner Kessler (Heimat- und Bürgerverein Wattenscheid) und Christian Schlich (Heimatgeschichtskreis Eiberg) enthüllten den Stein.

Eigentlich ist Eiberg, wie auf dieser Denkmaltafel ersichtlich, schon älter. Es wurde schon um 1150 im Heberegister der Abtei Werden mit drei Eiberger Bauern aufgeführt. Ein Jubiläum bezieht sich stets auf ein genaues Datum. 1166 schlichtete der Kölner Fürstbischof Rainald von Dassel einen siebenjährigen Streit mit den Eiberger Bauern. Mit von der Partie waren die Nachbarn Dahlhausen und Altendorf/Ruhr. Auf dem Stein ist auch das Eiberger Wappen zu sehen. Es zeigt unten den dreiteiligen Eibergschen Berg.